

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 7

Rubrik: Sag's mit Knöpfen!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

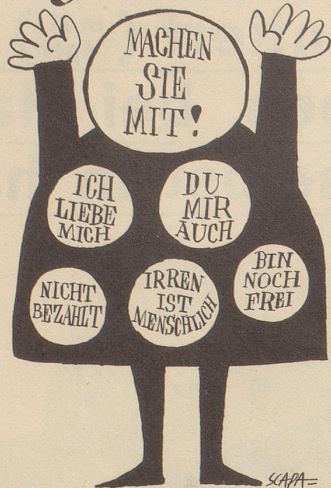
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sag's mit Knöpfen!



Nebis Knopftext-Wettbewerb
5. Fortsetzung

Schlecht weg

kommen im Bereich der Inlandprobleme entschieden die PTT. Die ihr zugeordneten Knopftexte sind anzüglich bis böse:

«Nume nid gschprängt – 's choscht einewäg 's dopplet»
(Ida Hollinger, Altstätten)

«Per Tollem Tempo»
(Edith Michel, Bern)

«Dienst am Kunden oder Schreibe weniger, spare Briefmarken»
(Emmy Bernold, Hedingen)

«Porto Tatsächlich Teurer»
(Erwin Wiesli, Winterthur)

«Wir buchen – Sie fluchen»
(Thomas Wernly, Biel)

«Dopplet oder nüt»
(Karl Geisselhardt, Rorschach)

«Jetzt türer, drum langsamer»
(Kaufmann jun., Alpnach)

«Pro Teuerungs Trust»
(Erika Brunner, Lichtensteig)

«REGAL nicht Dienstleistung»
(R. J. Stirnemann, Zürich)

«LSD statt PTT»
(Mauro Nessi, Zürich)

«Nimm's vo de Läbige»
(F. Sträble, Oberengstringen ZH)

«D'Taxe ue, d'Schalter zue!»
(Hedi Züllig, St. Gallen)

Für PTT-Personal: «Permanente Teuerung Tragbar»
(W. Kunz, Pfäffikon)

Diverses

Das übrige geht quer durch die Innenpolitik, in einem richtigen Knopfsalat:

Für Schweizer Dienstverweigerer: «Flohnen statt Kanonen»
(Werner Probst, Biel)

Für den Schweizer Soldaten: «Zu Befehl!»
(Frau Kienholz-Stettler, Köniz)

Für das Militärschöpli: «Mir stinkt's»
(Ernst Ackermann, Luzern)

Zu tragen vor dem Steuerkommissär: «Irren ist menschlich»
(Karl Haldi, Münschwil TG)

Für Straßeninspektorate: «Mir wei nid grüble»
(Charlotte Fankhauser, Wiesendangen)

Für die Nationalstraßenplaner: «Der Kluge reist im Zuge»
(Peter Frei, Winterthur)

Für Separatisten: «Suis je suisse?»
(Karl Meier, Wangen ZH)

Für Jura-Separatisten: «Aimez-vous Berne?»
(Friedrich Wyß, Luzern)

Für die Meteorologische Zentralanstalt:
«Trau, schau wem!» (Peter Widmer, Faulensee)

In nächster Nummer:
Protest-Knöpfe für allerlei Zürcher!



Seufzer-Ecke
unserer Leser

Warum

Warum gibt es keine Discount-Center der PTT für Briefmarken?
H. G., Küsnacht

?

Warum besitzt die Bibliothek in Altdorf Schillers 'Tell' nicht?
M. T., Altdorf

?

Warum kommt der Föhn immer erst dann, wenn ich schon stundenlang Schnee geschaufelt habe?
A. B., Murten

?

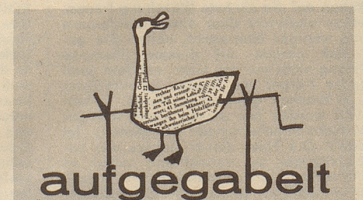
Warum halten immer nur die Frisuren der anderen Frauen und meine nie?
E. Sp., Zürich

?

Warum spricht mein Wellensittich nur dann, wenn ich allein mit ihm bin und nie, wenn ich Freunde eingeladen habe?
W. V., Baden

Januarschnee

Ich fuhr die SBB-Strecke Zürich-Romanshorn. Wegen dem ungewöhnlich starken Schneefall waren Zugverspätungen unvermeidlich. Bei Effretikon mußte unser Zug längere Zeit wegen irgendeines Defektes anhalten. Der Blick durch das Fenster ließ uns ein Skifahrer sehen, welcher eben beim Morgen-training war. Neben mir saß ein Vater mit kleinem Sohn. Der Kleine verfolgte aufmerksam die Abfahrten und Aufstiege des Skifahrers und meinte fragend: «Du Papi, isch de Lokiführer go Schifahre?»
BS



Warum wurden früher und werden auch noch heute Bücher, ja ganze Bibliotheken verbrannt? Weil das, was aus den Werkstätten der Schriftsteller in die Öffentlichkeit gerät, gefürchtet wird. Die Fische und die Vögel, die Käfer und die Säugetiere haben keine Bücher. Der Mensch hat das Buch. Solange das Buch ist, haben wir Chancen. Solange Schriftsteller sind, darf der Mensch Illusionen haben.

Rolf Italiaander

